Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 10

Vorwort: Editorial : alles hat seinen Preis
Autor: Ratschiller, Marco / Obradovic, Slobodan

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alles hat seinen Preis

Marco Ratschiller

In Zeiten wachsender gesellschaftlicher Ungewissheit werden nicht nur die von Männern bevorzugten Idealproportionen der weiblichen Artgenossinnen wieder opulenter, wie Evolutionsbiologen unlängst öffentlich gemacht haben. Es darf auch sonst überall «es bitzeli meh sy»: mehr Regeln, mehr Rituale, mehr Reserven.

Wenn sich das Evolutionsprodukt Mensch von der grenzenlosen Freiheit der Aufklärung und der Vernunft schlicht überfordert fühlt, werden Rückzugsreflexe wach. Postmoderne Menschen streben im wörtlichen wie übertragenen Sinn nach allem, was ihnen in der Orientierungslosigkeit Halt zu vermitteln verspricht und sich als Ersatz für die verlorenen Wertesysteme früherer Epochen anbietet.

Dazu gehört das Streben, die Umgebung nach den Massstäben unserer frühzeitlichen, überschaubaren Existenz zu strukturieren, zu vereinfachen und damit zu bewältigen. Wir schaffen uns unsinnige Rituale, horten Fetische, glauben an die Magie von Zahlen und Objekten, teilen die Welt simpel in gut und böse, nützlich und schädlich, erfinden und wahren Traditionen und Tabus.

Die verloren gegangene Götterwelt ersetzen wir durch einen Prominenten-Pantheon, über deren Treiben wir genauso informiert sind wie die antiken Athener über den Olymp. Der stolz zur Schau getragene Mammutstosszahn als Jagdtrophäe heisst heute «Swiss Award» oder «Miss Photogénique».

Unsere 200 Jahre demokratische Erfahrung bringen wir allerdings als Mitgift in diese Unvernunfts-Ehe e in und gestatten uns immerhin, bei der Vergabe von Pantheonplätzen und Mammutstosszähnen mitzureden. Passend zum Jahreswechsel – der ja auch so ein Ritual ist, oder weiss die Zeit, dass sie am 31. Dezember bilanziert und prognostiziert wird? – passend zum Jahresende also widmet der «Nebelspalter» eine ganze Nummer dem menschlichen Faible für Prominenz und Preise. Und wir reden mit: Der Nebelspalter präsentiert seine 100 Schweizer des Jahres.

Wie unsicher die Zeiten geworden sind, können Sie am aktuellen Nebelspalter übrigens auch rein äusserlich sehen: Die letzte Nummer dieses Jahres bietet Ihnen einen grösseren Heftumfang. «Es bitzeli meh» eben.

Milos Obradovic

Die abgebildete Karikatur zeigt ‹Nebelspalter›-Chefredaktor Marco Ratschiller und wurde von einem Pariser Schnellporträtisten gefertigt. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Karikatur- & Cartoonmuseum Basel.